

LYRIKTREFF

Lyrikwerkstatt

Endspiel

Ich stand auf dem Berg
meines Lebens,
umgeben vom Gebirge
der Erinnerung,
umweht vom Wind
der Erkenntnis.
Und mit Blick auf das
Meer des Vergessens,
sprang ich ins Tal der
Unsterblichkeit!

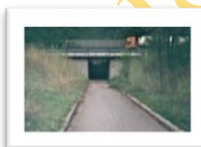
E.S. 24.01.2009



Etikette!

Wenn Liebe selbst von Liebe spricht,
Der Mensch sich windet, widerlich,
Der Wahrheit niemals zugetan,
Weil Stand vor Liebe Vorrang hat!

E.S. 19.09.2009



Eroberung

Wenn ich Ihr in die Augen blick,
Was kümmert mich die Farbe!
Wenn ich in ihr Antlitz blick,
Was schert mich Schönheit,
Was die Color der Haare!
Das Wesen ist es, das ich dort erblick,
Und meine Neugier fördert.
Mein Herz schon längst von Liebe sprich,
Es hat mich längst erobert!

E.S. 19.09.2009

Werbung

„Auch wenn ich alles im Leben
so geliebt hätte, wie ich Dich
jetzt liebe, wäre ich doch nicht
glücklicher gewesen!“
Aus „Dojan“ dem Internetroman
von Erik Stuart
<http://www.erikstuart.de>
Lesen oder downloaden!



Erinnerungen!

Bedingungen

Es ist wahr;
Ich brauche viele Menschen,
damit mich
viele brauchen können.
Alle zusammen aber
reichen nicht aus,
mir den Menschen zu ersetzen,
den ich auch dann brauche,
wenn ich unnütz bin:
Dich!

Von: Katrin*

Was für ein wunderschönes Gedicht!
Ich habe es in der Zeit meiner Lehre in
Rostock, so um 1985/86 herum,
bekommen. Damals hatte ich mir noch
nicht das Alter Ego Erik Stuart zugelegt,
dass kam erst viel später! Ja, es war ein
Liebe! Wir lernten uns auf den
Sonntäglichen Bahnfahrten zu unseren
Lehrstätten kennen, sie stieg in Güstrow
aus.
Leider haben wir uns aus den Augen
verloren und die Jahre zerren auch an
meinem Gedächtnis. War ihr Name nun
Katrin?

Ich glaube, er war Katrin aber weiter weis
ich nicht mehr, deshalb der * hinter
Katrin.

Wo immer die Verfasserin diese
Gedichtes ist, möchte Dich doch mein
Dank erreichen, denn dieses Gedicht
begleitet mich seit je her und hat mir
Kraft und Mut selbst in depressiven
Phasen gegeben!
Sollte sich die Verfasserin erkennen oder
irgendjemand sie kennen, dann bitte
melden: info@erikstuart.de



Sackgasse

Stillstand,
Es geht nicht weiter!
Ein Körnchen im Getriebe?
Ein Gestänge gebrochen?
Nein, der Weg ist unbefahrbar.

Zurück,
Ein kurzes Stück nur,
Auf den alten Weg, den Bewährten.
Er führt uns weiter vorwärts,
Zu neuen, befahrbaren Wegen!

T.K. 10.06.2004



Sprichwörtlich:
„Das Universum ist voller Planeten. Mit
meinen Gedanken reise ich dort hin, und
stelle mir Zivilisationen vor, wie sie sein
könnten. Dazu brauche ich nicht einmal die
Lichtgeschwindigkeit“
Erik Stuart 2009

Prosawerkstatt

Dialoge I

„Warum lächeln Sie unentwegt, wenn Sie in ihrem Buch lesen?“
 Zwei Blaue Augen schauen fragend.
 „Ein gutes Buch treibt mir die Freude ins Gesicht!“, antwortet ER und lächelt weiter.
 Die zwei blauen Augen blicken unzufrieden.
 „Demnach ist Freude gleich Lächeln bei Ihnen?“
 Er blickt auf und lächelt sie an. „So ist es, und wenn Sie aufgepasst haben- Ich lächel Sie auch an!“
 Die blauen Augen sind verwirrt.
 „Warum?“
 „Weil ihr Wesen gut und Sie schön sind!“
 „Wie kommen darauf, das mein Wesen gut ist?“
 „Weil Sie fragen!“

Er: heißt Nico
 Die blauen Augen: Katrin



Aus den Projekten:

In meinem Urlaub kürzlich, kam mir nicht nur die Idee zum „Sprichwörtlichen“ sondern auch gleich eine Idee zur Umsetzung.
 Also setze ich mich gleich hin und begann die ersten Zeilen einer neuen möglichen Geschichte zu schreiben.
 Ich stelle sie vor. Das Projekt hat den Arbeitstitel „Projekt 72“ und spielt auf einer Welt irgendwo im Universum, auf der sich eine Menschheit wie unsere sich entwickelt hat und auch so aussieht wie die unsere. Es gibt mehrere Länder, aber nur ein planetare Regierung. Doch ich möchte nicht zu viel verraten!

Das Projekt H.E dümpelt noch vor sich hin. Die Inspirationslosigkeit hat sich auch hier niedergeschlagen, genauso wie beim Satire- Bühnenstück „Die Abrechnung“
 Ich hoffe jedenfalls, dass der Urlaub sich auch hier gelohnt hat und das Abschalten den Kopf für neue Ideen frei gemacht hat.

Für dieses Jahr ist es auch die letzte Ausgabe. Wir lesen uns dann 2010 wieder!

Euer Erik Stuart



Projekt 72

Das Magazin für Lyrik Prosa und Bilder. Herausgegeben von Erik Stuart und Thomas Klette

Von Erik Stuart
 (Auszug aus dem Projekt)

I

ER stand in Hinterhof seines Ministeriums. Zum letzten Mal nahm ER einen tiefen Zug von seiner Zigarette und stieß den Rauch in den von Feuchtigkeit geschwängerten Morgennebel.
 ER warf die Kippe weg, und ging zu der vor einer Wand knieenden Leuten. Ihre Augen waren verbunden.
 ER hob die rechte Hand, und einer seiner Untergebenen reichte ihm eine geladene Pistole. „Es ist soweit!“, waren die einzigen Worte die ER sprach, bevor ER einen nach dem anderen, fünf an der Zahl, in den Kopf schoss und damit hinrichtete.

Vor zweiundsiebzig Stunden hatte der Tag begonnen. Der erste und vermutlich einzige Tag begonnen, der für IHN soviel Stunden ohne Schlaf hatte. Vor zweiundsiebzig Stunden hatte ER die normale Zeitrechnung privat ausgesetzt, denn es gab keine Nacht für ihn und deshalb endet dieser Tag erst nach zweiundsiebzig Stunden und ER jetzt im Bett lag. Vorher war ER ein niemand! Jetzt war ER der Minister für inneren Frieden. Ja, ER ist Minister!
 ER ist Sardoz Biewieck!



II

Als die Männer der IFT (Innere Friedens Truppe) in ihren schwarz-roten Uniformen vor seiner Tür standen, glaubte Sardoz zu träumen, aber als ihm die Ernennungsurkunde überreicht bekam, war die Wirklichkeit mehr als wirklich.
 Diese Uniformen entstammen seiner Idee. „Der Wagen steht unten, Herr Minister!“, sagte einer der Soldaten mit etwas gehobener Stimme und zwinkerte Sardoz zu, denn es war hundertprozentig sicher, dass seine Nachbarn hinter ihren Wohnungstüren standen und durch den Spion versuchten mit zu verfolgen, was vor sich ging.
 Sardoz ging noch einmal durch seine Wohnung, stellte alles Elektrische aus und verschloss die Fenster und Türen. Er wird diese Wohnung so schnell nicht wieder betreten. Zwei der Soldaten werden hier bleiben und sich um seinen Hausstand kümmern.
 Im Wagen warteten bereits ein neues weißes Hemd mit gelbem Halsschluss und ein Jackett mit den drei Sonnenblumen als Kreis geschlossen am Revers.
 Der Wagen fuhr an um sein Ziel, das PoliZ (Politische Zentrum) zu erreichen.

Der Beifahrer drehte sich nach hinten zu Sardoz um, und übergab ihm ein Kuvert. „Der erste Befehl des Regenten!“, sagte er. Sardoz nahm den Umschlag und öffnete ihn. Er wusste den Inhalt eigentlich schon und fand ihn bestätigt. Fünf Namen waren darin aufgezählt mit den Zusätzen: Verhaften, Exekutieren!

#



Impressum:
 Ausgabe 03/09 5. Jahrgang 2009
 Redaktion: Thomas Klette & Erik Stuart
www.erikstuart.de
 Lyriktreff erscheint unregelmäßig.
 Lyriktreff ist kostenlos!
 Bilder von Thomas Klette ©:
 In dieser Ausgabe: Bad Bellingen (Kurpark) und Freiburg (Breisgau)
 Veröffentlichung über das Internet
 Alle Rechte bei Erik Stuart.
 Kontakt: info@erikstuart.de

Backfisch- Dieter's Welt!



 Fokaladapter #64ST
 T2 Ring
 Zenitspiegel
 Barowlinse
 #####
 28.10.

- bin gestern über Manacor gefahren und von dort weiter Richtung Palma.
 - überall werden die Straßen be- bzw. gebaut, habe aber den Abzweig nach Randa gefunden!!
 - die Strecke rauf und runter wieder Kurventraining! Ankunft 10.45 Uhr
 - Besichtigung des Klosters in 511 m Höhe ist beeindruckend.
 - Kauf von Andenken.
 #####
 Wenn die Menschheit von der Erde endgültig verschwunden ist, wir die Erde einen Orgasmus von unendlicher Freunde haben, dass jene, die ihr so weh getan haben, endlich verschwunden sind!
 BD. 2009